

## IX. Von Kleinskal nach Turnau.

Wir kehren wieder zu Denen zurück, welche dem Stationsplatz Kleinskal treu bleibend, von diesem aus ihre Fahrt fortsetzen. Ehe wir den Waggon besteigen, sei erwähnt, dass etwa 300 Schritt östlich von der Anhaltstation gegenüber dem Wächterhäuschen Nr. 139 sich eine warme Quelle befindet, deren Wasser nicht bloß von den Umwohnern, sondern auch von Fremden bei Augenkrankheiten angewendet wird. Bei welcher Gattung von Augenleiden und ob überhaupt die Heilkraft dieser Quelle sich auch bewährt, ist uns unbekannt.

Am Fusse des Berges *Sokol* vorüber, gelangt die Bahn bald wieder an eine Stelle, wo ein weit vorspringender Bergrücken — mit dem Felsenzuge zusammenhängend, welcher die Ruine *Zbiroh* trägt — die Iser zu einer ziemlichen Krümmung zwingt. Der *Rakauser Tunnel*, 108 Klafter lang, schon der sechste, den wir seit Semil passiren, durchschneidet den Berg und führt die Bahn auf kürzerem Wege wieder an die Iser. Kaum aus dem Tunnel herausgetreten, hat die Lokomotive ein neues